

Kinder

Die meisten Neuinfektionen durch HIV bei Kindern sind auf eine **Übertragung des Virus von der Mutter während der Schwangerschaft oder bei der Geburt** zurückzuführen. Nur **15 - 20% der Kinder von HIV-positiven Müttern sind tatsächlich infiziert** (in den entwickelten Ländern). Ein sicherer Nachweis, daß ein Kind selbst HIV-positiv ist, ist aber erst **18 Monate nach der Geburt** möglich.

Da Neugeborene ihr Immunsystem erst aufbauen müssen, **erkranken sie meist schneller an Aids** als infizierte Erwachsene. Schon bei 50% der Kinder treten innerhalb der ersten zwei Lebensjahre Krankheitssymptome auf.

Bluterkinder, die mit Blutprodukten behandelt werden müssen, sind **heute nicht mehr gefährdet**, da die Produkte bei richtiger Herstellung HIV-sicher sind.

Kinder mit HIV haben eine **geringe Lebenserwartung**. Sie sind durch für gesunde Kinder harmlos verlaufende Infekte gefährdet, weil sie die notwendigen Abwehrstoffe nicht ausreichend produzieren.

Kinder mit HIV sind oft in mehrfacher Weise in ihrem Leben beeinträchtigt. Wenn sie nicht durch Blutprodukte angesteckt wurden (was heute durch die virus-inaktivierende Aufbereitung der Produkte ausgeschlossen werden kann), ist die Mutter immer, aber nicht selten auch der Vater HIV-positiv oder an Aids erkrankt. Kinder werden in noch stärkerem Maße als Erwachsene von ihrem sozialen Umfeld diskriminiert, wenn ihre Infektion bekannt wird. Dabei gilt auch hier: **Beim alltäglichen Zusammenleben ist die Übertragung von HIV nicht möglich.**

Ängste von Eltern gesunder Kinder im Zusammenhang mit HIV und Aids beziehen sich oft auf **Streitigkeiten** und Balgereien der Kinder untereinander. Eine HIV-Übertragung kann nur erfolgen, wenn das infizierte Kind erheblich blutet und sein Blut in den Blutkreislauf eines anderen Kindes gelangt. Dies ist sehr selten möglich. Infizierte Kinder müssen in ihrem eigenen Interesse vor Verletzungen und Gefährdungen geschützt werden. Die immer gebotene **Aufsicht und Sorgfalt** in der Betreuung von Kindern **sollte hier besonders ernst genommen werden. Dann sind Gefahren für alle Beteiligten auszuschließen.**

Bitte überlegen Sie im Gegenzug, wieviel für ein Kind mit den körperlichen und seelischen Belastungen, die eine HIV-Infektion mit sich bringt, und für seine Familie der Kontakt und das Miteinander mit anderen Kindern bedeutet. **Tragen Sie dazu bei, daß sein Leben unter uns nicht zu einer Erfahrung von Traurigkeit und Isolation wird!**